

DIE ERSTE SEITE



Dr. med. Dirk Einecke
Chefredakteur
dirk.einecke@springer.com

© Bertram Solcher

Patienten mit akuten Beschwerden Von Dr. Google zur Notaufnahme

Viele Patienten, die eine Notfallambulanz aufsuchen, haben zuvor schon Google konsultiert, berichten Ärzte aus Philadelphia. 103 Patienten in der Notaufnahme waren bereit, ihre Google-Recherchen den Forschern zu öffnen. Im Schnitt hatte jeder Teilnehmer rund 5.700 Anfragen bei Google eingegeben, 6% davon zu Gesundheitsfragen. In

der Woche vor dem Klinikkontakt stieg dieser Anteil auf 15%. Die Mehrheit der Patienten suchte Informationen zu Symptomen, Erkrankungen und Therapieoptionen. Die Daten zeigen die enorme Bedeutung medizinischer Informationen im Internet, sie deuten aber auch Lücken in der Arzt-Patienten-Kommunikation an, so die Autoren.

■ *BMJ Open* 2019;9:e024791; <https://dx.doi.org/10.1136/bmjopen-2018-024791>

© AndSim / Getty Images / iStock



Harnwegsinfekte

Jeder zusätzliche Kathetertag erhöht die Gefahr

Das Risiko für eine Katheter-assoziierte Harnwegsinfektion steigt exponentiell mit der Dauer der Katheteranwendung, stellten Forscher vom Massachusetts General Hospital in Boston fest. Katheter-assoziierte Harnwegsinfekte traten bei 1,4% aller Katheterpatienten auf. Patienten unter 18 und über 65 Jahren waren häufiger betroffen, Frauen öfter als Männer, Patienten mit vielen häufiger als solche mit wenigen Ko-

morbiditäten. Das Risiko stieg mit der Zeit: Nach zehn Tagen Katheteranwendung waren weniger als 3% betroffen, nach 30 Tagen bereits 12% und nach 60 Tagen 28%. Patienten mit zerebrovaskulären Erkrankungen bekamen 80% häufiger Infekte, eine Paraplegie ging mit einer um 40% erhöhten Rate einher.

■ *BMJ Open* 2019;9:e022137; <https://dx.doi.org/10.1136/bmjopen-2018-022137>

Dauerantikoagulation

ASS-Zusatztherapie nicht ohne Indikation!

Wenn Patienten mit Vorhofflimmern oder nach Thrombose zusätzlich zum Vitamin-K-Antagonisten auch ASS einnehmen, obwohl keine eindeutige Indikation dazu besteht, ändert sich ihr thrombotisches Risiko nicht, wohl aber ihr Blutungsrisiko.

In einer Registerstudie wurden Daten von 6.539 Patienten mit Vorhofflimmern und/oder tiefer Venenthrombose unter Warfarintherapie ausgewertet, die weder ein akutes Koronarsyndrom noch mechanische Herzklappen hatten. Trotzdem erhielt über ein Drittel von ihnen ASS (meist 100 mg/d). Nach einem Jahr hatten 26,0% der Patienten mit Warfarin plus ASS eine Blutung erlitten, mit Warfarin allein nur 20,3%. Von schweren Blutungen waren 5,7% bzw. 3,3% betroffen. Alle Unterschiede waren signifikant. Nicht signifikant verschieden war dagegen der Anteil von Patienten mit thrombotischen Ereignissen: 2,3% mit der kombinierten und 2,7% mit der alleinigen VKA-Therapie.

■ *JAMA Intern Med* 2019; <https://dx.doi.org/10.1001/jamainternmed.2018.7816>

Begleiter mit Fallstrick

Der Hund als Knochenbrecher

Ältere Menschen, die Hunde ausführen, leben gesünder und gefährlicher zugleich. Einerseits garantiert der Vierbeiner Bewegung an der frischen Luft. Andererseits kann seine Leine als Stolperstrick wirken – mit womöglich fatalen Folgen.

Autoren von der University of Pennsylvania in Philadelphia haben die Daten zu Knochenbrüchen nach Stürzen bei Spaziergängen mit angeleinten Hunden untersucht, die von der Verbraucherschutzkom-



mission der USA gesammelt wurden. Im Jahr 2017 waren 4.400 Unfälle verzeichnet worden. Vier Fünftel davon betrafen Frauen. Knapp ein Drittel der Verunfallten mussten stationär eingewiesen werden. Am meisten von Knochenbrüchen betroffen war die Armregion, vor allem das Handgelenk mit 14% und der Oberarm mit 11%. Der häufigste Bruch überhaupt war jedoch die Hüftfraktur mit 17%. Besonders ältere Frauen, die mit dem Gedanken spielen, sich einen Hund anzuschaffen, sollten auf die Gefahr aufmerksam gemacht werden.

■ *JAMA Surg* 2019; <https://doi.org/10.1001/jamasurg.2019.0061>

© Svetlana123 / Getty Images / iStock (Symbolbild)